

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Landwirthschaftliche Gratisbeilage

„Der Bauernfreund.“

Ercheint täglich Donnerstags zwischen 3-5 Uhr.
 Abonnement 50 Pfg. pro Monat, frei in's Land.
 Einzelheft 2 Pfg. 10 Pfg. pro Quartal, 30 Pfg. pro Semester.
 Druck- und Verlagsanstalt: „Der Bauernfreund“ in Halle a. S.
 Druck- und Verlagsanstalt: „Der Bauernfreund“ in Halle a. S.

Für die Redaktion verantwortlich:
 Redakteur: Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h.
 Schriftf. Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h.
 Druck- und Verlagsanstalt: „Der Bauernfreund“ in Halle a. S.
 Druck- und Verlagsanstalt: „Der Bauernfreund“ in Halle a. S.

Verbreitungsbezirk: Stadt Halle a. S., Giebichenstein, sowie sämtliche Ortshafte des Saalkreises, der Kreise Bitterfeld, Delitzsch, Erfurt, Mansfelder Gebirgs- und Saalkreis, Merseburg, Naumburg, Querfurt, Weißenfels, ferner andere zahlreiche Orte der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen
 ————— insgesammt gegen 1000 Ortshafte mit 112 eigenen Filialen. —————

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Die Tabakfabrikanten und der „Kleine Mann.“

Bei den Verhandlungen über die Militärvorlage erklärte die Regierung am 26. Dinstag, wenn auch über die Ertragsprognose zur Aufbringung der Mehrkosten noch keine bindenden Zusagen gemacht werden könnten, so werde doch unbedingt an dem Prinzip festgehalten, den sogenannten kleinen Mann vor jeder anderen Belastung zu schützen. Heute stehen wir nun vor der Abfertigung des Entwurfs der Einfuhrsteuer der Tabakfabrikanten, die mit dem ausstehenden Prinzip im höchsten Widerspruch steht. Die Regierung versucht die Regierung daher, diese Abfertigung der Interessenten als wichtig zu erweisen. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung brachte vor Kurzem eine Darlegung, in der behauptet wurde, daß sich nach Einführung der Steuer bei einem dem heutigen gleichen Gewinn des Kleinrentners die jetzige 4 Pfennig-Cigarette auf 4,3 bis 4,8, die 5 Pfennig-Cigarette auf 5,3 bis 6,1, die 10 Pfennig-Cigarette auf 12,7 Pfennig stellen würde.

eine 4 Pfennig-Cigarette in der jetzigen Qualität zu 5 Pfennig zu erlösen, oder aber zu einer 6 Pfennig-Cigarette überzugehen, d. h. den Verbrauch um 20 Proz. höher einzustellen. Außerdem wird, daß die jetzige 3, 4 und 5 Pfennig-Cigarette bis zu 75 Proz. des gesamten Konsums ausmachen, so sollten wir meinen, daß bei der Fiktion von der Regierung ausgehenden Vertheuerung durch die Steuer das eigentliche Interesse der breiten Schichten des Volkes zu berücksichtigen ist. Eine dauernde Produktions-Berengung von ca. 33% pCt. wird staatsrechtlich angedeutet, das heißt nicht nur ein Drittel der Fabrikskräfte (ca. 50.000) wird erwerbslos, sondern sie ist auch ein einfaches Gebot an ein Drittel aller Mäander, sich fortan des Rauchens zu enthalten, oder an alle, ein Drittel weniger zu rauchen.

inländischen Blatt-Tobak die gleichen bleiben könnten, wie bisher; sie müßten steigen. Unrichtig ist endlich die Annahme, daß zur Herstellung von 100 Pfund Mandatobak 112 Pfund Mandatobak erforderlich seien. Dies kann nur bei frisch eingelegtem, halb fermentirtem inländischen, nicht aber bei fertig fermentirtem ausländischen Tabak zutreffen. Von diesem konstant über die Mandatobakfabrikation Deutschlands mehr, als von inländischen Tabak. Die Preissteigerung würde auch für Mandatobak eine bedeutende sein.
 Auch der Kautschuk- und der Schnupftabak würden erheblich im Preise steigen.
 Es ergibt sich, daß die billigen Tabakfabrikate bei Annahme der Steuer sämtlich im Preise steigen würden. Die Cigaretten unter 8 Pfg., welche nach 30 Prozent des Gesamtconsums ausmachen, würden im mindlichen 20 Prozent verteuert werden, und es ist nicht anzunehmen, daß ein Konsumrückgang in wesentlicher Umfang eintreten wird und daß die demnächstigen Einkünfte auf den Eintritt umfassender Absteuertentlassungen in vollstem Maße begründet sind.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.
 * Berlin, 6. November. (Sofia-Gründen.) Der Kaiser nahm heute Vormittag im Neuen Palais die Vorträge des Chefs des Civilcabinets, des Staatssekretärs des Reichs-Marineamts und des Chefs des Marineamts entgegen. Um 1 Uhr Mittags empfing der Kaiser den Prinzen Friedrich von Hohenzollern, kommandirenden General des III. Armeekorps, zur Meldung. Um 5½ Uhr reiste der Kaiser nach Bismarckshaus.

Über die ganzen Berechnungen der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung sind wir. Sie gehen durchwegs von falschen Prämissen aus. So ist es, nur nur eine Tabakfabrikation, die billiger zu produzieren, als eine Cigarette mit ihrem Fabrikatspreis von 15 bis zu 4 Pf. zu verkaufen sei. Weiterhin ist es höchst auffallend, daß bei den Berechnungen die thüringischen existierende 3 Pf.-Cigarette, doch wohl wesentlich, vollständig übergangen wird. Wir haben an Grund genauer Fabrikatspreise die Wirkungen der Steuer für die 3, 4, 5, 6 und 8 Pf.-Cigarette berechnet. Es ergibt sich folgendes Bild:

Die 3 Pf.-Cigarette, heute dem Kleinrentner zu 18 bis 22 Pf. käuflich, bringt ihm einen Nutzen von 8 Pf. gleich 36,36 pCt. Nach Einführung der Steuer würde sich die Cigarette um 3,87 Pf. erhöhen. Sie müßte im Einzelverkauf 4 Pf. kosten und wäre also um 23% pCt. verteuert. Es muß bemerkt werden, daß diese Cigarette unter 22 Pf. Fabrikatspreis so gut wie nicht verkauft wird. Die Waare der Werthe für 18 Pf. stellt fast nur Behälterungen dar, und solche Waaren sind am wenigsten beliebt.

Die 4-Pfennig-Cigarette würde um 25 Proz. verteuert, also käuflich für 5 Pf. verkauft werden.

Die 5-Pfennig-Cigarette, die der Kleinrentner heute mit 36 bis 40 Pf. kauft, würde er künftig mit 44½ Pf. bezahlen müssen. Der Verkaufserlös würde sich, bei geringem Verdienste des Kleinrentners, auf 6 Pfennige stellen.

Die 6-Pfennig-Cigarette würde künftig 8, die 8-Pfennig-Cigarette künftig 10 Pf. kosten.
 Was den Mandatobak betrifft, so sind die von der Norddeutschen gewählten Preislagen, nämlich 40, 55, 60 und 175 Pfg. pro Pfund Fabrikatspreis und 55, 70, 80 und 220 Pfg. pro Pfund Ladenpreis anzutreffen. Der Dampfkonsum liegt vielmehr in den Preisen zwischen 60 und 90 Pfg. Fabrikatspreis, während Tabak zu 40 bis 55 Pfg. und zu 175 Pfg. nur in ganz verschwindend kleinen Mengen fabricirt werden.

Unrichtig ist die Annahme, daß Tabak zu 40 und 55 Pfg. dem Detailhändler einen Nutzen von 15 Pfg. pro Pfund bringen; der Nutzen beträgt vielmehr nur 5, höchstens aber 10 Pf. Unrichtig ist die Annahme, daß ein Tabak zu 40 Pf. zur Hälfte aus Blatt, zur Hälfte aus Rippen bestehe. Eine solche Mischung kann der Fabrikant unter 52-55 Pfg. der Pfund gar nicht liefern. Unrichtig ist die Annahme, wonach der Steuerzuschlag zu ¼ der Rippen auszumachen ist, da diese von dem Blatt gar nicht betroffen werden und aller Wahrscheinlichkeit nach auch nicht billiger werden. Unrichtig ist die Annahme, daß die Preise für

(Anlässlich des Hannoverischen Spielerprozesses) hat der Kaiser eine Kabinettsordre an die Offiziere der Armee erlassen, die in der unzureichendsten Anstalten das Jagdspiel verweigern und im Fall der Uebertretung strenge Strafen androht. Die Ordre ist in den letzten Tagen den Offizieren zur Kenntnis gebracht worden. Nach der „Post“ verläutet darüber, daß eine Reihe von Offizieren in Folge des hannoverschen Spielerprozesses ihren Abschied erhalten werden.

(Der Oeligen warf über die Tabaksteuer) ist dem Mandatobak angangener; er enthält 70 Proc. Gras u. d. Mandatobak, die in der Regel Erhebung, die Kontrolle der Pfänder, des Mandatobakhandels, der Tabakfabrikation, der des Mandats mit Tabakfabrikation, der Strafverfügungen und Sühnen und Uebertragungsbestimmungen. Die Vorschriften über die Steuerkontrollen für inländischen Tabak treten mit dem 1. April t. J. in Kraft; im Ubrigen ist der Termin des Inkrafttretens des Gesetzes offen gehalten. Im Zoll soll erhoben werden: 1) für Tabakblätter, unbedarbt und Stengel, auch Tabakpflanzen 40 Mt.; 2) für fabricirten Tabak a) Cigaretten 400 Mt.; Cigaretten 500 Mt.; anderer fabricirter Tabak 250 Mt. — Der Zoll soll immer für 100 Kilogramm. — Der Zoll für Mandatobak kann bis zu neun Monaten geschuldet werden. — Im Ubrigen soll erhoben werden für im Handel hergestellte Cigaretten und Cigaretten 33½ Proz., für Mandatobak 66½ Proz., für Kautschuk und Schnupftabak 50 Proz. des Fabrikatspreises, zu welchem diese Fabrikate ausschließlich der Steuer von dem Fabrikanten

Der Fluch der Lüge.

Roman von O. Vogt.
 (Fortsetzung.)
 17) Wie sehr ihn Klarissa liebt; — welsch tiefen Gefühls das junge Mädchen fähig gewesen, war ihm in ihrer Sterbendstunde klar geworden und in sein tiefes Mittel mit ihr mischte sich ein zärtliches Gefühl, für das er keinen Namen hatte, welches aber doch mächtig genug war, um seine Abreise, die auf den folgenden Tag festgesetzt worden war, noch um drei Tage zu verschieben — da er ihr das letzte Geleit geben wollte.

der er sich in einer halb wahnwitzigen Aufregung befunden, nicht bemerkt hatte, war darüber nicht beunruhigt; er glaubte ja durch den Tod Klarissas er jetzt des Besesses der Millionärin ganz sicher zu sein, — allein ein kurzes Schreiben, welches er am anderen Morgen empfing, bewies ihm, daß er ein todwundiges Verbrechen begangen, was, das gerade die schwere Schuld, die er auf sich geladen, ihn des Glüdes beraubt, welches er sich zu halten geglaubt, sobald nur Klarissas Lippen sich Schmeigeln gebracht und sie ihre Drohung, seine Vergangenheit vor Miß Brown's Augen enthüllen zu wollen, eine Drohung, die sie selbst nicht zurücknehmen wollte, als er in seiner Gewalt hatte und ihr seinen schrecklichen Plan in die Ohren flüsterte, um sie zum Schweigen zu bringen, nicht mehr ausführen konnte.

Da er aber für ihren Besitz mannes Opfer, vielleicht größere als er erwünscht ist, gebracht, — da er sich doch mit dem Gedanken vertraut gemacht, sie sein Eigen zu nennen, so habe sie zu jeder Zeit mit diesem Preise eine Summe von 20.000 Dollars bei ihrem Banquier in Paris deponirt, die er als ein Andenken an sie und ihre Neigung für ihn betrachten möge. Ein paar Worte, die von ihrem Bedauern über die Trennung sprachen, waren beifällig, aber weder theilte sie ihm mit, wohin sie sich gewandt, noch sprach sich der Wunsch in dem Schreiben aus, ihn einst wiedersehen zu können.

Mit Blumen und Kränzen überschüttet, wurden die letzten irdischen Ueberreste der jungen Kleinrentnerin in die Gruft gefahrt; eine unabwehrbare Menge folgte ihr auf dem letzten, schweifen Gange und kein Auge blieb thränenreicher, als der Weiber von dem furchtbaren Erbe sprach, welches das kaum neunzehnjährige Mädchen gerade an seinen Erbsentage gefunden habe.

Der jungen Amerikanerin, die ihm in einfachen ziemlich geschäftsmäßig abgefaßten Worten mittheilte, daß sie nach dem heute stattgefundenen Ereignis, welches sie mit angesehen und welches ihr nicht ganz klar geworden sei, nicht mehr den Muth fände, ihr Leben an das seine zu fetten. Der Gedanke, daß er die schandliche, vielleicht auch unheilvolle Ursache an dem Tode eines blühenden Menschenkindes sei, würde eine Kluft zwischen ihnen öffnen, die unüberbrückbar sei. Das Gutachten, welches sie bei dem Tode Klarissas empfunden, habe es sie gelehrt, und deshalb reime sie sich von ihm schnell, auf ewig. Sie sei zwar an ihm geworden, — wenn ihr auch das Warum nicht ganz klar sei; daß aber irgend ein Geheimnis zwischen ihm und Klarissa gewaltet, welches mit dieser zu Grunde gegangen, habe sie in dem Augenblick errathen, in dem das junge Mädchen, welches seinen Haß gegen ihn niemals verrieth, selbst zu Boden gestürzt sei.

Er glaubte wahnwitzig werden zu müssen; er hätte am liebsten nicht nur Miß Brown, o nein, die ganze Menschheit erbrockelt, erwidert; ein ralesendes Feuer glühte in seinem Herzen, denn zu seiner namenlosen Wuth über den schnell gefassten, ebenso schnell ausgeführten Entschluß der Amerikanerin gefühlte sich die Furcht, nicht nur sie könne seine Theilnahme an dem Verbrechen bemerkt haben, sondern auch viele Andere; man könne ihn, wenn auch nicht des Mordes, so doch der fabricirten Ermordung eines Menschen anklagen.

Miß Brown war noch in derselben Nacht, wo Klarissa ihrem unglücklichen Geschick erlegen, von Paris abgereist, ohne Eigner Rudolf sich wendigen zu haben.
 Als er, wie gewöhnlich, nach der Vorstellung seine Vertheilung besuchte, wurde er unter dem Vorwande, daß sich die Dame unwohl fühle und bereits die Ruhe angestrichelt habe, abgewiesen.

Als es gewesen, wollte und brachte sie nicht zu wissen, daß sie, wenn auch mit blühendem Herzen, das Wand zerreiße, welches sie mit ihm verknüpft.

Er hatte von dem Stichhufe in sein Gemüth zurückgeführt, fand er seine Entlassung aus dem Gerichtsverhandlung durch den Direktor vor. mit der Anforderung, sobald als möglich

Rudolf, der Miß Brown während der Vorstellung, in

der er sich in einer halb wahnwitzigen Aufregung befunden, nicht bemerkt hatte, war darüber nicht beunruhigt; er glaubte ja durch den Tod Klarissas er jetzt des Besesses der Millionärin ganz sicher zu sein, — allein ein kurzes Schreiben, welches er am anderen Morgen empfing, bewies ihm, daß er ein todwundiges Verbrechen begangen, was, das gerade die schwere Schuld, die er auf sich geladen, ihn des Glüdes beraubt, welches er sich zu halten geglaubt, sobald nur Klarissas Lippen sich Schmeigeln gebracht und sie ihre Drohung, seine Vergangenheit vor Miß Brown's Augen enthüllen zu wollen, eine Drohung, die sie selbst nicht zurücknehmen wollte, als er in seiner Gewalt hatte und ihr seinen schrecklichen Plan in die Ohren flüsterte, um sie zum Schweigen zu bringen, nicht mehr ausführen konnte.

Er glaubte wahnwitzig werden zu müssen; er hätte am liebsten nicht nur Miß Brown, o nein, die ganze Menschheit erbrockelt, erwidert; ein ralesendes Feuer glühte in seinem Herzen, denn zu seiner namenlosen Wuth über den schnell gefassten, ebenso schnell ausgeführten Entschluß der Amerikanerin gefühlte sich die Furcht, nicht nur sie könne seine Theilnahme an dem Verbrechen bemerkt haben, sondern auch viele Andere; man könne ihn, wenn auch nicht des Mordes, so doch der fabricirten Ermordung eines Menschen anklagen.

Neu eröffnet!

Leben dem Gutgeschäft von F. H. Krause.

M. Michaelis, Große Ulrichstraße 25,

empfiehlt zu äußerst billigen Preisen:

Herren-Jagdwesten von 1,50 an.	Capotten von 50 Pf. an.	Tischdecken von 1,50 an.	Schürzen von 20 Pf. an.
Herren-Unterjacken von 1,00 an.	Strümpfe von 30 Pf. an.	Bettdecken von 1,50 an.	Bettzeug von 15 Pf. an.
Herren-Unterhosen v. 75 Pf. an.	Knabenmützen v. 25 Pf. an.	Unterröcke von 75 Pf. an.	Halbw. Lamas v. 30 Pf. an.
Barchent-Hemden für Männer, Frauen und Kinder, von 50 Pf. an.	Handschuhe von 15 Pf. an.	Chemisettes von 40 Pf. an.	Barchente von 25 Pf. an.
	K.-Kleidehen von 50 Pf. an.	Schlipse von 15 Pf. an.	Schlafdecken von 1,00 an.
	Seid.Tücher von 15 Pf. an.	Herren-Kragen v.30 Pf. an.	Gardinen von 10 Pf. an.

Wichtig für Hausfrauen!

Bernh. Curt Pechstein, Wollwarenfabrik in Wülkauen i. Th., fertigt aus Wolle, alten gestrichten, gemachten und anderen reinfärbenden Sachen und Abfällen haltbare und gebräute Stoffe für Damen, Herren und Kinder, sowie Stoffe für Portieren in den modernsten Webarten bei billiger Preisstellung und schnellster Bedienung. — Ausnahme und Musterlager in Halle a. S. bei: Heinrich Naue, Wilhelmstraße 17.

Neuheiten

fogar die neuesten Formen und Farben erhält man für den billigen Preis von

2.50 oder 3.50

Herren-Filzhüte

in Fell und weichen Fasern.

Herren- und Damen-Regenschirme mit den schönsten modernsten Stielen und aus besten Stoffen hergestellt. **Knabenhüte** nur 1,50 per Stück.

Herren- u. Knabenmützen (Kappen) nur 1 Mk. per Stück. **Zur gef. Beachtung!** In meinen 30 eigenen Zweiggeschäften ist jeder Hut oder Schirm mit feinem eingedruckt Preis versehen. Es ist dadurch Jedermann der feste Preis vor Augen geführt und somit eine Ueberschneidung ausgeschlossen, was ich sehr zu beacnten bitte.

Wiener Hut- und Schirm-Fabrik
Große Ulrichstraße 46.

Schnabel & Grünberg

empfehlen als passende

Weihnachtsarbeiten

vorgezeichnete

Kaffeedecken, Tischdecken, Ueberhandtücher, Tischläufer, Tablettes, Bettlatschen
in großer Auswahl.

Leipzigerstr. 21. Leipzigerstr. 21.

Loose keiner Lotterie

bieten so sichere und große Gewinne wie nur

Staats-Prämien-Loose!

Jedes Loos muss gezogen werden. Nur Gewinne. Keine Nieten.

Wlo kein Verlust des Einsatzes, wie bei allen anderen Lotterien.

Nächste Ziehung 20. Novbr.

Jährlich 4 Ziehungen der

Stadt Barletta 100 Lire Gold-Loose,

Hauptgewinne freo. 100,000, 50,000, 20,000, 10,000, 6000 sc. Kleinerer Treffer 100 freo. = 80 Bl. Einzahlung auf ein ganzes Originalloos 5 Bl.

Jährlich 4 Ziehungen der

Herzoglich Braunschweiger 20 Thlr.-Loose

Hauptgewinne Mt. 225,000, 150,000, 105,000, 150,000, 105,000, 90,000, 81,000, 75,000, 60,000, 45,000, 45,000 sc. Kleinerer Treffer 120 Bl.

Einzahlung auf ein ganzes Originalloos 6 Bl.

Jährlich 2 Ziehungen der

Stadt Malländer 10 Lire-Loose,

Hauptgewinne freo. 50,000, 30,000, 5000, 5000, 1000 sc. Einzahlung auf ein ganzes Originalloos 3 Bl.

Die Loose sind deutsch geliefert und überall gefällig erlaubt zu ziehen.

Alle Gewinne werden in Bar ausgezahlt. Gewinnlisten nach jeder Ziehung gratis.

Bestellungen erbittet die Staatsloose- & Effectenhandlung

OTTO SCHÜTZ, Cassel.

An! Theilzahlung
unter leichtester Zahlungsweise empfiehl

Nicolaus Pindo Nr.
49 Gr. Ulrichstr. 49, Kaiserfäle, eine Treppe, Eingang Schilgasse: Winterparapies, Anzüge, Dotsen, Jacketts, Arbeitergarberoben, Regenmäntel, Kragenmäntel, Wintermäntel, Jacketts, Kragen, Tricot-tatten, Strickstoffe, Seinen- und Baumwollwaren, Möbel, Betten, Postlerwaren, Teppiche, Gardinen, Portieren, ganze Zimmer-einrichtungen. Preise wie gegen Bar.

Größe Auswahl von Geschenken
in meiner 50 Pfennig-, 1 Mark-, 3 Mark-Abtheilung.

Albin Hentze,
24 Schneerstraße 24.

Schweinefresspulver
befördert die Mast u. schützt gegen Krankheiten.

Ernst Jentzsch, Leipzigerstr. 29.

Verehrte Hausfrauen!
Den besten, wohlgeschmecktesten, nahrhaftesten, gesündesten und fräftigsten Kaffee erhalten Sie, wenn Sie zu 2-4 Theilen Wdhmer-Kaffee 1 Theil **Wacht Franch-Kaffee** nehmen.

Bitte versuchen Sie, Ihr eigenes Urtheil soll Ihnen allein maßgebend sein.

Heinrich Franch Söhne
Ludwigsburg etc. Basel, Mailand.
Linz 79. Komotau. Kaschau. Agram. Bukarest.

Sie haben in den meisten Materialwaarenhandlungen.

Münchener Bergbräu
Gebr. Henninger,
anerkannt feinstes Münchener Bier, empfiehl in Originalgebinden jeder Größe, billigt berechnet. Versand nach auswärts prompt. Proben zu Diensten.

Emil Voigt, Halle a. S.,
Gurgstraße 19. Fernsprecher 333.

G. Schaible,
26 Märkerstrasse 26
empfiehlt sein größtes Lager selbstgefertigter

Möbel, Spiegel u. Po'sterwaaren
bei anerkannt billiger Preisstellung.
Bei Bedarf bitte genau auf meine Firma zu achten.

Th. Lehmann & G. Wolf,
Halle a. S. Baumeister, Gr. Berlin 1

Büreau für Architektur und Kunstgewerbe, empfehlen sich zur Ausführung von Hochbau-Projekten aller Arten, auch für industrielle und landwirthschaftliche Anlagen, Uebernahme von Bauleistungen und Gesamtaufsührungen, Aufstellung von Feuer- und Werrich-Maschinen, sowie aller in das Fach schlagender Anfertigung von kunstgewerblichen Gewürken, insbesondere allgemäße Zimmer-einrichtungen.

Frauen-Industrie- und Kunstgew.-Schule
Halle a. S., Sophienstraße Nr. 17 (Wilhelmstrassen-Ecke).

- Spezialfach: moderne Damenschneiderei incl. Confection.** (Epten und Wäsche der Zeit. Abnahme) Modenföhen, Schnittzeichnen, Aufschneiden, Anfertigen, Ausbildung als Directricen. Für Damen höh. Stände Separat-Kurse.
- Curse für Buchsch.** Unterricht in allen in dieses Fach gehörenden Künften.
- Curse für Wäscheconfection.** Schnittzeichnen, Zuschneiden, Anfertigen.
- Curse für Wäschewaschen.** Waschen und Bleichen.
- Curse für Bandarbeiten, Sticken, Stopfen, Stricken, Häkeln.**
- Curse für Tapissiererei und Kunstfärberei** in sämtlichen Techniken.
- Curse für Wuchführung.** Gümbel. Ausbild. als Buchhalterin u. Kassiererin. Honorar mäßig. Prospekte gratis und franco durch die Vorleserin Clara Martini.

Nähmaschinen aller Systeme, Wäscherollen, Wasch- und Wringmaschinen, Geld- und Dokumenten-Schränke und Kassetten,
besitz. Fabrikate, empfiehl unter indammischer, mehrjähriger realer Garantie

F. Lauenroth, Griffrstraße 16, neben der Adler-Apotheke.
Die sogenannten Berliner Nähmaschinen für 50 Mt. sind bei mir auch zu haben. Verkauf von Ersatztheilen u. Reparaturen für Nähmaschinen, wie Roboter u. Cleo sc. Reparaturen an Nähmaschinen w. in eigener Werkstatt auf u. bill. auszuführen.

Verlobungs- und Trauringe,
mollit, 8 u. 14 Karat. Gold, à Paar von 8 Mark an bis 40 Mark. Alle gangb. Größen stets vorräthig. Gravirung gratis.

F. R. Tittel,
Gold- u. Silberwaaren, Bijouterie-waaren-Fabrik
Liebenaerstrasse 165.

Neu aufgenommen: Velnen, Hemdentuche, Barchent, Handtücher, Taschentücher ze. **Schwarze Seidenstoffe**

Fenstermäntel
in Fries, Filz, Guss etc. mit geschmackvollen Zeichnungen à 6,50 Mark. Neuheit: Extra starker Cuba-Stoff.

Theod. Lühr, Leipzigerstraße 92.